**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 6

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Webstuhl und Nadel ic. und es wäre leicht möglich, daß die Schule in's Handwerk pfuscht und das darf nicht geschehen! Das Leben bil- det auch, ja es bildet besser denn die Schule. —

cecoio

# Schul: Chronif.

Bern. (Rorrefp.) Storung bee Schulunterrichte burch bie Unterweifungen. "Gin Korrespondent im Dro. 4 t. Bl. vom 11. Jan. fragt nach tem Unterrichteplan ic - Einverstanden! Doch nein! benn fo lange bie Unterweifungen an ben meiften Orten folche Lucken in ben Schulunterricht machen, wie es bato noch ber Fall ift, so lange gehört ein guter Unterrichtsplan für unfere Schulen zu den frommen Bunfchen, beren ichon fo viel vergeblich laut geworden. Ginen schlechten Unterrichtoplan aber wird niemand weber erwarten noch munichen. Deghalb lieber feinen für fo lange, als bis auch Die angere Möglichkeit zur Realifirung gefetlich negeben ift. — Hiezu gehört nach Unficht bes Einsenders unstreitig eine völlige Reorganisation bes Confirmandenunterrichte, sowohl nach Form als auch nach Zeit. Daß dieser Unterricht weitaus an ben meiften Orten infolge der überlebten außern gorm seinem Zwecke nicht nur nicht entspricht, sondern sogar ein bedeutendes hinderniß fur tie Schule und den Zögling ift, kann kaum in Abrede gestellt werden \*). Ge gibt viele Schulen, Oberflaffen, in benen ein Biertheil fammt-licher Schuler 1/3 bis 1/4. der Winterschule burch die Unterweisung entzogen werden. So lange riefes ftatthaft belaffen wird, fann Niemand im Ernfte an eine fonfequente Durchführung eines guten Unterrichtsplanes benfen. Gin bloß papierence Gefet aber, bas in ber Birflichfeit faum einen Schatten findet, rechnen wir wohl mit Recht zu ben traurigen Erfcheinungen, beren es in unferm Schulleben nur noch zu viele gibt. Dixi, für beut. -

\*) Es ift in ber That an ber Zeit, in Erörterungen über ben bier angeregten Gegenftand einzutreten. Wir bitten Lebrer sowol als bie herren Geiftlichen fich im Intereffeeiner vernünftigen Ausgleichung ber beklagten Differenz im "Bolksschulblatt" aussprechen zu wollen. Anm, bes Red.

— Amt Laupen. (Korresp) Konserenzthätigkeit. Noch habe ich zu berichten von unsere letten Konserenz-Sitzung und gestehe es gerne, daß seit langer Zeit keine Sitzung so viel Interesse an wechselndem Stoffe bot, wie diese. Mehrere Lebrer hatten Aufgaben zu lösen; z. B. die Geschichte der Krenzzüge und ihre Kolgen; die Grammatis in der Bolksschule; über Gesangtheorie. Eine Arbeit über Telegraphie konnte nicht vorgelegt werden, weil der Bearbeiter beabsichtigt, einen Apparat herbeizuschaffen und an demselben das Wesen der Telegraphie darzustellen. Wird hossentlich dieses Frühiahr geschehen können. Nebst diesem erregtedie Grammatif viel heiterfeit und Leben. Merkwürdig war cs, zu hören, wie von den meisten Lehrern der grammatifalische Formenwust verabschiedet, und dem nakten Gerippe der Tabellen ein Geist und Leben athmendes Wesen im Anknüpsen an ganze Lesestücke entgegengestellt worden ist, wo das Kind, das lesen kann, das gelesene sogleich erfaßt und wiederzibt, zum Beweis, daß es sein Eigenthum und der Sache sich bewußt geworden ist. Gewiß, ein erfreulicher Fortschritt, der Anerstennung verdient.

— Burgdorf. Stivendien für Progymnasium. Die gemeinnützige Gesellsichaft von Burgdorf hat in ihrer Bersammlung am 7. dieß den höchst lobenswerthen Beschluß gesaßt, tas dortige Progymnasium auch ärmern talentvollen Schülern zugänglich zu machen. Nachdem nämlich bereits in einer früheren Berssammlung beschlossen worden war, von der Gesellschaft aus ärmern Knaben der Gemeinde den Besuch des hiesigen Progymnasiums durch Ausrichtung von Stipenzien zu ermöglichen, so wurde in der Versammlung vom 7. Januar ein daheriges Projest-Reglement, entworsen von Herrn Pfarrer Dür, verlesen, in Berathung genommen und genehmiget. Nach diesem sofort in Kraft tretenden Reglement sann Knaben ärmerer hiesiger Einwohner der Besuch des Progymnasiums durch Entzrichtung von Stipendien ermöglicht werden, welche Stipendien entweder in Entzrichtung von Stipendien ermöglicht werden, welche Stipendien entweder in Entzrichtung von Stipendien ermöglicht werden, welche Stipendien entweder in Entzrichtung von

richtung des Schulgeldes, Lieferung der Lehrmittel und Uebernahme der Koften des obligatorischen Eintrittes in das Schülerforps, oder nur in ganzer oder theil: weiser Entrichtung bes Schulgelves bestehen. Die Ausführung ift einem Comite übertragen, welches jährlich über wenigstens Fr. 250 zu verfügen hat, für fernere Ausgaben aber die Gefellschaft begrußen muß.

Solothurn. Die Bezirksschulkommissionen und Schulinspektoren wurden vom Regierungerath bestellt wie folgt : Labern : Bfarrer Bys im Flumenthal, Inspektor; Dr. Girard; RR. Gisiger, Inspektor; Stelli, Bezirkelehrer; Jerufalem, Brandaffefurang Berwalter und Seminar-Unterlehrer, Inspettor;

Bigier, Gerichtspräfident.

Bucheggberg: Ziegler, Pfarrer in Meffen, Insp.; Stuber, Ure, von Luterkofen, Insp.; Schlupp, Ure, Ammann von Ichertswil: Walter, B., Lehrer in Schnottwil, Infp.; Stuber, Joh., Geometer; Ziegler, M., Lehrer in Meffen.

Kriegnetten: Cartier, Bfr. in Kriegstetten, Insp.; Walter, Pfr. in Zuchwil, Insp.; Schibenegg, Pfr. in Aeschi, Insp; Schläfli, Fr., Lehrer in Niedergerlasingen; Schlatter, Kantonerath und Professor, Insp; Strähl Kantonsrath in Subingen.

Thal: Fiala, Bfr, Insp.; Fluri, Pfr. in Lauberstorf, Insp.; Schär, Fr. Josef, Kantonsrath in Mümliswil; Schläfli, Bezirkslehrer in Balsthal; Brunner, Baptift, in Balethal; Eggenschwiler, B., Kantonerath in Mat:

genborf.

Gau: Fuche, Bfr. in Kestenholz, Infp.; Cartier, Bfr. in Dberbuchsten, Infp.; Anaheim, Pfr. in Wolfwil, Infp.; Köllifer, Lehrer in Niederbuch: nten; Rauber, D., Kantonerath in Neuendorf; Burgi, Gemeinderath in Denfing en.

Diten: Dr. Cartier; Dr. Christen, Infp.; Glut, J., Kanter.; hirt, Bfr. in Fulenbach, Infp.; Schniber, Bfr. in Walterewil, Infp.; von Arr,

Lehrer in Walterswil.

Gosgen: Bhg, Pfr. in Lonorf, Infp.; Muller, Pfr. in Gregenbach, Infp.; Blafi, Prof. in Olten, Infp.; Gifi, Lehrer in Olten; Riburg, Lehrer in Niedererlinsbach; Lermann, Ammann in Trimbach.

Dorned: Dbrecht, Bfr. in Gempen, Infp.; Probft, Defan in Dorned, Infp.; Birt, Pfr. in Seewen, Rippitein, Pfr. in Roderstorf, Infp.; Biggli,

Lehrer in Seewen; Berrmann, Kantonerath in hofftetten.

Thierstein: Gerni, Dr., Infp.; Stehlin gehrer in Robersborf: Dietler, Lehrer in Zullwil; Bet, Umtschreiber; Brig, Pfr. in Sochwalt, Inspettor;

Bfluger, Pfarrer in Simmelriet.

Luzern. (Rorrefp.) Bezugenahme im Untereicht auf Die fritische Lage Des Baterlandes. In diesen friegerischen Tagen ergahle ich meinen Schulern, mehr als sonft, von ben Beldenthaten ber Schweizer. Der Geift ber Kinder ift jest empfänglicher als je für folche Ergahlungen und bie Gindrude welche baburch erzeugt werden, sind unauslöschlich. Seute trug ich den Kindern die Versöhnung zwischen den Haupleuten Zurfinden und Winfelried vor. Hiebei bemerkte ich den Kindern, daß man zur Zeit der Gefahr allen Hausstreit meiden soll, und daß vielleicht jest Gott gerade deshalb über unser theures Vaterland eine so ernste Brufung verhangt habe, um die einander in Gefinnung gegenüberftehenden Partheien wieder zu vereinigen.

Bafelland. Theilnahme ber Lehrer an ber Baterlandsvertheibigung. Der Lehrerverein im Bezirk Waldenburg hat in feiner gestrigen Berfammlung in Oberdorf auch bie Vertheidigung bes Baterlandes für den Fall, daß etliche feiner Mitglieder ins Feld ziehen wollten, einer furgen Befprechung unterworfen, und beschlossen: "es sie die Tit. Erziehungedirektion anzufragen, ob folchen Lehrern, welche z. B. einem Scharfschützenfreiforps sich anschließen wollen, auch ihre Stelle resp. Besoldung gesichert bleibe, wenn dieselben auf etliche Zeit hin

fich von ihren Schulftatten entfernen mußten

Bürich. Der Erziehungsrath hat fammtliche vakante Lehrstellen am Sc = minar und an ber Uebungeschule fofort nach Festfegung bee Lehrplanes ausge= ichrieben und fo rechtzeitig zu befegen befchloffen, baß bie nengewählten Lehrer auf Anfang bes nachsten Jahresfurfes ihre Lehrthatigfeit beginnen fonnen. 3n= zwischen wird der Unterricht in ber fpeziellen Methodif bem betreffenden Kachlehren

und vikariatsweise terjenige in der deutschen Sprache und ber Schweizergeschichte Herrn Sekundarlehrer Wiesendanger in Küßnacht übertragen. — Herrn St. Born ward die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Vikars am Seminar mit Verdaukung der geleisteten Dienste ertheilt.

Der Regierungerath hat tem von ben gurcherischen und thurgaulichen Erziehungebehörden zur Ermöglichung bes gesetzlichen Fortbestandes ber Schule

Burghof Fahrhof abgeschloffenen Bertrage Die Ratififation ertheilt.

## 

# Aus Schulmeister Raspars Tagebuch.

Fortsetzung.

# 14.

Ich glaubte bem Glücke im Schoße zu üten und nun stehe ich wieder auf Kohlen. Heute kam die Mutter nach Hanfe und fragte mich beim Nachteffen: "Säg äbe Chäsperli was tribst o i der Schul, daß d'Lüt im Dorf geng e so z'muggle u's z'apste hei? — Hut wo ni di z'hirschis unte g'wöschet ha, seit der Bued währet dem z'Mittagessen: Säg Vater, weisch wie ma der Eichte seit uf dütsch? "He Cichte du dummer Vued," seit der Hirschi. D nei Vater, me schribt nit Cichte sondern Egge bet is hüt der Schulmeister g'seit. Jez brünnt du der Alt uf und seit: das d. . . . s Chalb vo me ne Schulmeister"— er het dig'meint — was da seit ist nut g'seit. I wott daß mi Vued Cichte seit, wie n i o, miera sägi de der Lümmel der Eichte wie n'er will. Was will so eine o i als chaste der sir lebtig no kei eigeni Geis g'ha het." so sagte die Mutter.

## 15.

Vor acht Tagen machte ich in der Schule den Versuch mit "Schreiblesen." Es gieng recht ordentlich; aber meine Freude ist wiederum zu Wosser geworden. Nun nennen sie mich den "Buchstabenblaser" und selber ein kleines unschuldiges Mädchen fragte mich heute: Schulmeister dönne mer nit e dli Buchstaben blasen? — "Was die Alten sungen das leinen die Jungen." Ach Gott! früher plagte mich die Armuth, und jest plagen mich Armuth und Verdruß!

#### 16.

"Wenn die Noth am größten, ist Gottes Hulfe am nächsten." der gute Pfarerer hat mich erlöst. Er will selber Schule halten bis der frühere Lehrer gesund ist und ich soll nun seine Kinder im Pfarrhause unterrichten. Gott Lob und Dank! Ich konnte lette Nacht aus lauter Freude nicht eine Stunde schlafen. Immer mußte ich an den Spruch denken: "Der Herr führt in die Hölle und wieder her raus."

# Rathfellöfung vom Januar.

Ueber bas im Nro. 3 gegebene Preisräthsel find im Ganzen 31 richtige Lössungen in dem Worte "Freimuth" eingekommen, wovon 13 in Poesie, die mitsunter von höchster Begeisterung zeugt und Angesichts der Lage des Baterlandes recht bedeutsam und dankenswerth ist. Die Anhänfung padagogischen Stoffes für's Schulblatt exlaubt eine Mittheilung der Dichtungen nicht, und es wurde auch eine Auswahl dieß mal schwer sein

Mit dem Preise murbe vom Loos begunftigt: Serr Joh. Ryfer, Lehrer in Lopwyl.

Anmerkung. Ginige ber eingekommenen Lösungen konnten nicht um ben Breis konkurriren, weil bas "Bolksschulblat" nicht , von hier an ihre Abresse absgeht, d. h. weil sie nicht für sich abonnirt haben; diese alte Regel hat stetsfort ihre Geltung.